

## **EG 362 Ein feste Burg ist unser Gott**

Text und Melodie: Martin Luther 1529

**1.** Ein feste Burg ist unser Gott, | ein gute Wehr und Waffen. | Er hilft uns frei aus aller Not, | die uns jetzt hat betroffen. | Der alt böse Feind | mit Ernst er's jetzt meint; | groß Macht und viel List | sein grausam Rüstung ist, | auf Erd ist nicht seinsgleichen.

**2.** Mit unsrer Macht ist nichts getan, | wir sind gar bald verloren; | es streit' für uns der rechte Mann, | den Gott hat selbst erkoren. | Fragst du, wer der ist? | Er heißt Jesus Christ, | der Herr Zebaoth, | und ist kein andrer Gott, | das Feld muss er behalten.

**3.** Und wenn die Welt voll Teufel wär | und wollt uns gar verschlingen, | so fürchten wir uns nicht so sehr, | es soll uns doch gelingen. | Der Fürst dieser Welt, | wie sau'r er sich stellt, | tut er uns doch nicht; | das macht, er ist gericht': | Ein Wörtlein kann ihn fällen.

**4.** Das Wort sie sollen lassen stahn | und kein' Dank dazu haben; | er ist bei uns wohl auf dem Plan | mit seinem Geist und Gaben. | Nehmen sie den Leib, | Gut, Ehr, Kind und Weib: | Lass fahren dahin, | sie haben's kein' Gewinn, | das Reich muss uns doch bleiben.



Sie können uns gerne anrufen:

**Christoph Glaser**, kath. Diakon → 0971 - 69 98 28 13

**Maik Richter**, evang. Diakon → 0971 - 13 02 37 80

**Karl Feser**, kath. Pfarrvikar → 0971 - 69 98 28



**Fernseh-Gottesdienst**  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr im ZDF

# Monatsgruß

der evang. und kath. Seniorenheimseelsorge Bad Kissingen

**Juli 2024**

Monatsspruch Juli 2024

**Du sollst dich nicht  
der Mehrheit anschließen,  
wenn sie im Unrecht ist.**

Exodus 23,2



© Gemeindebrief Helfer. [www.gemeindebriefhelfer.de](http://www.gemeindebriefhelfer.de)

**„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im  
Unrecht ist.“**

**2. Buch Mose 23, 33 (Monatsspruch Juli 2024) – Einheitsübersetzung**

## **Liebe Leserin, lieber Leser!**

In der Lutherbibel von 2017 wird diese Bibelstelle etwas anders formuliert:

*„Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen und nicht so antworten vor Gericht, dass du der Menge nachgibst und vom Rechten abweichst.“*

Exodus bedeutet im religiösen Sinn der Auszug des israelischen Volkes aus Ägypten sowie dessen biblische Beschreibung im Alten Testament. Bei dem Text aus dem 2. Buch Mose 23, 2 (Exodus) handelt es um eines der Gebote der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe, die wir dort finden.

Die Richter werden hier gewarnt, das Urteil nicht zu verdrehen. Sie dürfen nicht überstimmt werden, weder durch Macht noch durch die Menge, gegen ihr Gewissen zu urteilen. Dieses Gebot gilt heute noch so wie zu Moses Zeiten. Wir müssen uns fragen, was wir (was ich) tun sollen und für was wir uns entscheiden, nicht was die Menge tut oder will. Wir müssen uns stets vor Gott verantworten, ob wir für das Beste eingestanden sind.

In allen Fällen muss das Richtige geschehen und das Falsche muss bestraft werden.

In Deutschland, in dem wir leben, entscheidet unser Grundgesetz. Die Gerechtigkeit darf niemals voreingenommen oder Schaden unter dem Vorwand von Nächstenliebe und Mitgefühl geduldet werden, zum Beispiel wenn ein armer Mensch ein schlechter Mensch ist und etwas Böses tut. Ist es törichtes Mitleid, es ihm wegen seiner Armut besser ergehen zu lassen?

Und heute? Da hat in den meisten Fällen die Majorität (die Menge) Recht! Wie schwer ist's gegen den Strom zu schwimmen! Wie schwer, sich seine eigene Meinung zu bilden und sie dann gegen die Menge zu behaupten! Das

gilt auch von der frommen Menge. Herrschen doch auch in christlichen Kreisen gewisse Moden und Schlagworte; wer da nicht mitmacht, dessen Glaubensstellung wird angezweifelt, oder man kehrt ihm oder ihr den Rücken.

Gott hat uns die Freiheit des Geistes geschenkt. Wir können uns für das Gute oder Schlechte entscheiden. Lasset uns die Freiheit ehrlich, behutsam hüten als unser heiliges neues Leben und den richtigen Weg gehen, auch wenn er des Öfteren steinig ist.

Ein Gebet das ich neulich in einer Kirche zufällig entdeckt habe:

*„Gott, du bist allein mir mehr wert als die Menge. Schließe mich inniger und fester an dich und mach mein Herz fest, dass ich nicht zittre vor dem Urteil der Menge und nicht buhle um ihren Beifall. Du sollst mein Herr und Heiland sein und bleiben. Amen.“*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Juli!

Bleiben Sie behütet!

Ihr



Diakon Maik Richter, Evang.- Luth. Erlöserkirche Bad Kissingen